

Angesichts sollst du dein Brod essen, bis daß du wieder zu Erde werdest, wovon du genommen bist. Denn du bist Erde, und sollst zu Erde werden. Und Gott der Herr machte Adam und seinem Weibe Röcke von Fellen, und zog sie ihnen an. Er ließ sie aus dem Garten Eden, und lagerte vor den Garten Eden den Cherubim mit einem bloßen hauernden Schwert, zu bewahren den Weg zu dem Baum des Lebens.

Wie glücklich konnten die Menschen im Paradiese seyn! Unschuld war ihr Kleid und Heiligkeit ihre Zierde, und was der Leib bedurfte bot der herrliche Garten jeden Augenblick dar. Aber der tausendblütige Menschenfeind, der Satan, verdarb und verführte die neugeschaffnen Kinder Gottes. Er spricht immer das Gegentheil von dem, was Gott sagt. Zweifel am göttlichen Wort und Unglaube an die gedrohte Strafe will er erwecken; es gelingt ihm, gleich ist der Ungehorsam da, die Sünde vollbracht. — Der liebevolle Gott aber richtet zuerst die Blicke der ungehorsamen Menschen in die fernste Zukunft: ein anderer, der Gottmensch, soll einst die verlorne Gerechtigkeit wieder aufrichten auf Erden. Dann straft Gott die Menschen; das anerschaffene, innere Ebenbild haben sie selbst sich durch die Sünde besetzt, böse Lust herrscht nun im Herzen, wo früher Gottes Befehl stand, und die schuldigen Menschen leiden Krankheit und Tod.

## Kain und Abel.

1. Mos. 4. 5.

Adam und Eva hatten zwei Söhne, die hießen Kain und Abel. Abel war ein Schäfer, Kain aber ein Ackermann. Es begab sich aber, daß Kain dem Herrn Opfer brachte von den Früchten des Feldes, und Abel brachte auch von den Erstlingen seiner Herde. Und der Herr sah gnädiglich an Abel und sein Opfer; aber Kain und sein Opfer sah er nicht gnädiglich an. Da ergrimmte Kain sehr, und seine Geberden verstellten sich. Da sprach der Herr zu Kain: Warum ergrimmt du? Und warum verstellen sich deine Geberden? Ist's nicht also? Wenn du fromm bist, so bist du angenehm; bist du aber nicht fromm, so ruhet die Sünde vor der Thür. Aber laß du ihr nicht ihren Willen, sondern herrsche über sie.

Und Kain redete mit seinem Bruder; und da sie auf dem Felde waren, erhob sich Kain wider einen Bruder, und schlug ihn todt. Da sprach der Herr zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel? Er sprach: Ich weiß nicht; soll ich meines Bruders

Hüter sein? Der Herr aber sprach: Was hast du gethan? Die Stimme von deines Bruders Blut schreiet zu mir von der Erde, die ihr Maul hat aufgethan, und deines Bruders Blut von deinen Händen empfangen. Wenn du den Acker baust, soll er dir sein Vermögen nicht geben; unsiät und flüchtig sollst du sein auf Erden. Kain aber sprach zu dem Herrn: Meine Sünde ist größer, denn daß sie mir vergeben werden möge. Siehe, du treibest mich heute aus dem Lande, und ich muß mich vor deinem Angesichte verbergen, und muß unsiät und flüchtig sein auf Erden, es wird geschehen, daß mich todt schlage, wer mich findet. Aber der Herr sprach zu ihm: Nein, sondern wer Kain todt schlägt, das soll siebenfältig gerochen werden. Und der Herr machte ein Zeichen an Kain, daß ihn Niemand erschläge, wer ihn fände. Also ging Kain von dem Angesichte des Herrn, und wohnte im Lande Not gegen Morgen von Eden.

Der Eltern Ungehorsam verdirbt die Kinder. Welch' rascher Verlauf der Sünde! Aufsteigender Neid wird feindseliger Haß, dieser führt des einen Bruders Hand zum Todtschlag des andern. Die verborgene Sünde kommt aus Sonnenlicht und der Thäter wird von Gottes Angesicht verstoßen; aber Leben soll er, nicht sterben, um Reue und Buße zu thun.

## Die Sündfluth.

1. Mos. 6—9.

Die Menschen aber begannen sich zu mehren auf Erden; da sahen die Söhne Gottes nach den Töchtern der Menschen, wie sie schön waren, und nahmen zu Weibern, welche sie wollten. Da sprach der Herr: Die Menschen wollen sich durch meinen Geist nicht mehr strafen lassen, denn sie sind Fleisch. Ich will ihnen noch Frist geben hundert und zwanzig Jahre. Da aber der Herr sah, daß der Menschen Bosheit groß war auf der Erden, und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse immerdar: da reuete es ihn, daß er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte ihn in seinem Herzen. Und sprach: ich will die Menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der Erde.

Noah aber fand Gnade vor dem Herrn, denn er war ein frommer Mann und führte ein göttliches Leben. Und Gott sprach zu Noah: Alles Fleisches Ende ist vor mich gekommen; denn die Erde ist voll Frevels von ihnen; und siehe da, ich will